

Evaluation eines Modellprojekts zur Eindämmung der Asiatischen Tigermücke in der Gemeinde Auggen

Überblick

Hintergrund

- Die Asiatische Tigermücke verringert die allgemeine Lebensqualität durch ihr aggressives Stechverhalten
- Als potenzieller Überträger unterschiedlichster Krankheiten stellt sie ein Risiko für die Gesundheit der Bevölkerung dar¹

Modellprojekt

- Projektdurchführung Apr. – Okt. 2024
- Ziel: Umsetzung von Maßnahmen zur Überwachung und Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke
- Projektbausteine: Schulungen für BürgerInnen, Vorort-Begehungen, Installation von Fallen, Vermeidung von Brutstätten

Methodik der Evaluation

- Quantitative Querschnittserhebung mittels selbstkonstruiertem Fragebogen, Ergebnisevaluation
- Erhebungszeitraum Nov./Dez. 2024
- Einschlusskriterien: Erst- oder Zweitwohnsitz in Auggen

Evaluationsfragestellung: Welche Faktoren ermöglichten oder verhinderten den Erfolg des Pilotprojekts?

Evaluationsergebnisse I

Stichprobenbeschreibung

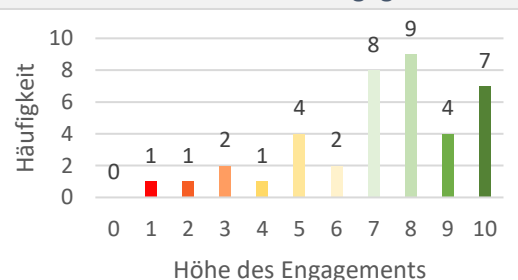
Tabelle 1: Stichprobenbeschreibung, N=39

Alter	
M=56,4 Jahre (SD=12,3), Range 27-76, fehlend 2 (5,1%)	
Geschlecht N (%)	
männlich	21 (53,8 %)
weiblich	17 (43,6 %)
divers	0 (0 %)
fehlend	1 (2,6 %)
Deutsch als Muttersprache N (%)	
Ja	37 (94,9 %)
Nein	0 (0 %)
fehlend	2 (5,1 %)
Berufstätigkeit N (%)	
ja	27 (69,2 %)
nein	9 (23,1 %)
fehlend	3 (7,7 %)

Persönliches Engagement

„Wie hoch schätzen Sie ihr persönliches Engagement in der Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke ein?“

0 : keinerlei Engagement und
10 : höchst vorstellbares Engagement



Teilnahme an den Projektbausteinen

	Ja n (%)	Nein n (%)	Nicht teil- genommen n (%)
Haben Sie im Rahmen des Projekts eine Informationsveranstaltung besucht?	22 (56,4 %)	17 (43,6 %)	-
Haben Sie im Rahmen des Projekts versucht, stehendes Gewässer als Brutstätte der Asiatischen Tigermücke zu vermeiden?	39 (100 %)	0 (0 %)	-
Haben Sie im Rahmen des Projekts den Wirkstoff B.t.i. zur Behandlung von stehendem Gewässer eingesetzt?	33 (84,6 %)	5 (12,8 %)	1 (2,6 %)
Haben Sie im Rahmen des Projekts an Maßnahmen zur Überwachung der Tigermückenpopulation teilgenommen? (Ausbringung und Einsendung von Stechmückenfallen auf privatem Gelände)	28 (71,8 %)	8 (20,5 %)	3 (7,7 %)

Evaluationsergebnisse II

Hinweis: Die Fragen im Fragebogen wurden mittels einer sechsstufigen Antwortskala von 1: *Stimme überhaupt nicht zu* bis 6: *Stimme voll und ganz zu* beantwortet.

Problembewusstsein

Die Asiatische Tigermücke wird als gesundheitliches Risiko (für sich selbst und Angehörige) angesehen und es werden langfristige Schäden für den Tourismus sowie Einschränkungen in der Lebensqualität erwartet.

Projektbausteine

Die Befragten fühlten sich ausreichend über die Informationsveranstaltung informiert und es standen genügend Schulungstermine zur Auswahl. Die Inhalte wurden als verständlich bewertet.

Organisation

Die Ansprechperson vor Ort war bekannt und die Befragten wussten, wo sie Informationsmaterial erhalten konnten. Es fiel ihnen eher leicht, das Projekt im Blick zu behalten.

Partizipation

Die Befragten halten es für eher wichtig, persönliche Erfahrungen in der Tigermückenbekämpfung einzubringen, bewerteten jedoch die Möglichkeit, eigene Ideen zur Verbesserung der Maßnahmen einzubringen, eher negativ.

Umsetzung

Die Befragten setzten die empfohlenen Maßnahmen aus der Informationsveranstaltung im Alltag um und empfanden den Umgang mit den Stechmückenfallen als eher leicht.

Effektivität

Die Befragten sind überzeugt, dass die Projektmaßnahmen das Tigermückenproblem langfristig verbessern können, jedoch nur mit der Beteiligung aller AuggenerInnen. Sie stimmen eher zu, dass der Nutzen den Aufwand des Projekts rechtfertigt.

Wissensvermittlung

Die Befragten kennen den Unterschied zwischen Monitoring und Brutstättenbekämpfung, können eine Asiatische Tigermücke von anderen Stechmücken unterscheiden und sind der Ansicht, ihre Fähigkeiten zur Tigermückenbekämpfung im Laufe des Projekts verbessert zu haben.

Fortführung

Die Befragten sind eher nicht bereit, den Wirkstoff B.t.i. zukünftig selbst zu bezahlen. Sie stimmen eher zu, dass der Einsatz des Wirkstoffs unbedenklich ist.

Ergebniskommunikation

Die Befragten finden es wichtig, eine Rückmeldung zum Erfolg oder Misserfolg des Projekts zu erhalten.

Freitextantworten

Erfolgsfaktoren: eine gute Kommunikation, Organisation und die einfache Durchführung der Maßnahmen, die (kostenlose) Bereitstellung von BTI-Tabletten und Fallen, die Partizipation der BürgerInnen sowie das Verständnis, dass die Bekämpfung der Asiatischen Tigermücke ein gemeinsames Ziel der Dorfgemeinschaft ist.

Einzelne wünschten sich strengere Vorschriften und Verpflichtungen zur Tigermückenbekämpfung, um alle DorfbewohnerInnen in die Verantwortung zu nehmen.

Zukünftige Teilnahme

Würden Sie in Zukunft (nochmals) an einem Projekt zur Eindämmung der Asiatischen Tigermücke teilnehmen?



Schlussfolgerung und Limitationen

Gelingensfaktoren (+) und Hemmfaktoren (-)

- + Hohe Sensibilisierung für die Tigermückenproblematik unter den BürgerInnen
- + Umfassende und verständliche Informationen über das Projekt und die Projektbausteine
- + Einfach umzusetzende und alltagstaugliche Maßnahmen
- + Bekannte Ansprechperson, die bei Rückfragen vor Ort erreichbar ist
- + Kommunikation der Erfolge und Misserfolge nach Abschluss des Projekts
- ein Großteil der EinwohnerInnen nimmt nicht an der Bekämpfung der Tigermücke teil
- zu wenige Möglichkeiten für BürgerInnen, eigene Erfahrungen / Ideen einzubringen und so das Projekt mitzugestalten
- zukünftige Kosten / Aufwand bei der Beschaffung von BTI Tabletten für Privatpersonen

Ausblick

- Die Evaluationsergebnisse wurden mit den Projektbeteiligten diskutiert und im April 2025 im Rahmen einer Informationsveranstaltung für die Kommunen des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald vorgestellt.
- Die Gemeinde Auggen wird unter Beteiligung der BürgerInnen auch künftig die Tigermücke bekämpfen, um die Lebensqualität in der Gemeinde aufrecht zu erhalten.
- Die Ergebnisse der Evaluation können sowohl für die Gemeinde Auggen, als auch für weitere Kommunen eine Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Evaluation von Maßnahmen zur Bekämpfung der Tigermücke sein. Das Gesundheitsamt steht hierbei gerne als Ansprechpartner zur Verfügung.

Limitationen

- Geringe Stichprobengröße als wesentliche Einschränkung der Ergebnisse
- Unzureichende Dokumentation der Teilnehmerzahl an Schulungen, nur Schätzungen verfügbar
- Evaluation erreichte nur Personen, die das Projekt kannten und aktiv Maßnahmen ergriffen hatten
- Nicht-Teilnehmende konnten mit der Befragung nicht erreicht werden
- Möglichkeit, dass die Stichprobe überwiegend aus bereits sensibilisierten und engagierten Personen bestand

Projektbeteiligte

- Kommunales Aktionsgemeinschaft zur Bekämpfung der Schnakenplage (KABS e.V.)
- Landesgesundheitsamt des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration Baden-Württemberg
- Stabsstelle Kommunale Gesundheitsstrategien im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Autor

Die Evaluation erfolgte im Rahmen der Bachelorarbeit von Björn Kälble (B.A. Management im Gesundheitswesen).

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an

Stabsstelle Kommunale Gesundheitsstrategien im Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald

Sautierstr. 30, 79104 Freiburg

Tel: 0761 2187 3062 / Mail: gesundheitsstrategien@lkbh.de